

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 635 286 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
06.03.1996 Patentblatt 1996/10

(51) Int. Cl.⁶: **A63C 5/03**

(21) Anmeldenummer: **94111398.7**

(22) Anmeldetag: **21.07.1994**

(54) **Gleitbrett**

Sliding board

Planche de glisse

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR IT LI

(30) Priorität: **23.07.1993 DE 4324871**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.01.1995 Patentblatt 1995/04

(73) Patentinhaber: **silvretta-
sherpas Sportartikel GmbH
D-85757 Karlsfeld (DE)**

(72) Erfinder:

- **Barthel, Fritz
A-6323 Bad Häring (AT)**
- **Dummer, Josef
A-6161 Natters (AT)**

(74) Vertreter: **Zmyj, Erwin, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-
Ing.
Rosenheimer Strasse 52/II
D-81669 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:

DE-U- 9 209 879

FR-A- 2 611 345

US-A- 1 565 945

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 635 286 B1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gleitbrett, insbesondere Snowboard, bestehend aus zwei Ski, insbesondere Tourenski, und Beschlagteilen für das Zusammenfügen der Tourenski untereinander.

Beim Tourengehen hat es sich gezeigt, daß die Schneeverhältnisse nicht immer ein Abfahren mit den Tourenski ermöglichen bzw. das Abfahren sehr erschweren. Hierfür sind Snowboards wesentlich besser geeignet, aber sie ermöglichen keinen Aufstieg ohne fremde Hilfe, beispielsweise Skilifte. Aus diesem Grunde ist der Wunsch entstanden, ein Sportgerät zu schaffen, welches zumindest zweiteilig aufgebaut ist, wobei die beiden Teile im getrennten Zustand als Ski, insbesondere Tourenski, und im zusammengesetzten Zustand als Snowboard verwendbar sind.

Bei den bekannten, aus handelsüblichen Ski zusammengesetzten Snowboards, wie sie beispielsweise aus dem DBGM 89 03 154 hervorgehen, besteht das Problem, daß die Taillierungsradien von Ski und üblichen Snowboards so weit auseinanderliegen, daß das zusammengesetzte Snowboard nicht für den geschnittenen Schwung eingesetzt werden kann. Der Taillierungsradius liegt nämlich bei Ski bei etwa 40 m, während derjenige bei Snowboards etwa 8 bis 12 m beträgt.

Aus der FR-A-26 11 345 ist ein Sportgerät, insbesondere Monoski bekannt, bei dem zwei Ski zu einem einheitlichen geradlinigen Außenkanten, das heißt keine Taillierung aufweisenden Gesamtkörper verbunden werden. Zur Verbindung der beiden Ski dienen mehrere Schnellverbindungen, die jedoch nur die Aufgabe haben, die beiden Ski fest zusammenzuhalten.

Der Taillierungsradius der Ski wird damit nicht verändert, so daß ein solches Sportgerät nicht als Snowboard für den geschnittenen Schwung eingesetzt werden kann.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ausgehend von handelsüblichen Ski, insbesondere Tourenski, ein Gleitbrett, insbesondere Snowboard, zu schaffen, das im zusammengesetzten Zustand hinsichtlich der Taillierungsradien den üblichen an Snowboard zu stellenden Anforderungen entspricht und die Ski im zerlegten Zustand trotzdem ihre Eigenschaften als Ski, insbesondere Tourenski, insbesondere hinsichtlich Taillierungsradien und Härte beibehalten.

Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 angegebenen Mittel gelöst.

Durch die Verwendung eines Spannmittels, durch welches die Ski im mittleren Bereich unter Verformung in Querrichtung gegeneinander spannbar sind, erhält das so zusammengesetzte Gleitbrett auf beiden Seiten Taillierungsradien, wie sie bei den üblichen Snowboards anzutreffen sind. Da die Ski hierbei zumindest im Bereich ihrer Enden auf Abstand zueinander gehalten werden, ergeben sich beim Kurvenfahren so hohe Kräfte, die auf die einzelnen Ski einwirken, daß diese nicht mehr hart wirken, weil sie nun Teile eines großflächigen Snowboards sind, bei dem das Mittelteil fehlt oder

aus einem Teil gegebenenfalls mehreren Teilen besteht, welches nur geringe Kräfte aufnehmen kann, so daß die Kräfte nun von den beiden Ski aufgenommen werden müssen, die sich sonst bei einem Snowboard auch noch auf das Mittelteil verteilen.

Um den Taillierungsradius ohne größeren Aufwand beliebig einstellen zu können, ist es vorteilhaft, wenn nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung, durch die Beschlagteile ein wählbarer Abstand zwischen den Ski einstellbar ist und daß die Taillierung des Gleitbrettes oder Snowboards bei zumindest teilweise verbleibendem Abstand zwischen den Ski einstellbar ist. Hierdurch kann von vornherein genügend Spiel zwischen den Ski und dem Mittelteil belassen werden, um noch nachträglich eine Veränderung des Taillierungsradiuses vornehmen zu können.

Wenn in weiterer Ausgestaltung der Erfindung die Beschlagteile im Bereich der Skispitzen und im Bereich der Skienden angeordnete Schellen oder Hülzen und die Schellen oder Hülzen durchgreifende Verbindungstangen umfassen, wobei die Verbindungstangen in dem in die Schellen eingesteckten Zustand eine Höhendifferenz zwischen den miteinander verbundenen Ski verhindern, den gegenseitigen Abstand der einzelnen Ski aber frei einstellen lassen, so wird hierdurch in einfacher Weise eine rasch herzustellende sichere Verbindung beider Ski erreicht, ohne daß die Einstellbarkeit des Taillierungsradiuses behindert wäre.

Eine einfache Möglichkeit den Abstand zwischen den Ski wählbar einstellen zu können besteht nach der Erfindung darin, daß die Schellen als Klemmschellen ausgebildet sind und auf den Verbindungstangen festklemmbar sind.

Eine weitere Möglichkeit für die Einstellbarkeit des Abstandes besteht darin, daß auf den Verbindungstangen feste oder einstellbare Anschläge vorgesehen sind. Während bei den Klemmschellen eine stufenlose Veränderung des Abstandes möglich ist, die auch bei den einstellbaren Anschlägen gegeben ist, müssen bei den festen Anschlägen auf den Verbindungstangen diese ausgewechselt werden, wenn die Abstände verändert werden sollen.

Obwohl die Ski grundsätzlich mit Abstand zueinander miteinander verbunden werden können, ist es zweckmäßig, wenn in weiterer Ausgestaltung der Erfindung zwischen den beiden Ski ein ein- oder mehrteiliges, quer- oder längsgeteiltes Mittelteil einsetzbar ist, das mit Ausnahme der den Skispitzen und den Skienden zugeordneten Bereiche eine Formgebung aufweist, auf Grund deren bei Anliegen der Ski mit den beiden Endbereichen am Mittelteil ein von den beiden Enden zur Skimitte hin sich verbreitender Spalt verbleibt.

Dieser Spalt ist notwendig, um ein Verspannen der Ski zu ermöglichen, um damit den gewünschten Taillierungsradius einstellen zu können. Es empfiehlt sich dabei die Form des Mittelteils so zu wählen, daß der Spalt im verspannten Zustand der Ski geschlossen ist, d.h., daß die Ski am Mittelteil anliegend den gewünschten Taillierungsradius aufweisen. Hierbei entsteht dann

ein Gleitbrett oder Snowboard mit durchgehend geschlossener Gleitfläche.

Üblicherweise ist es auf Grund des bei den Ski vorhandenen Taillierungsradiuses ausreichend wenn, gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung das Mittelteil im vorderen Bereich der Form der Skispitzen und im hinteren Bereich der Form der Skienden angepaßt ist, und daß der dazwischen liegende Bereich parallel zueinander verlaufende Begrenzungen aufweist, um durch das Verspannen der Tourenski bis zur vollständigen Anlage am Mittelteil, den erforderlichen Taillierungsradius zu erhalten.

Wenn dagegen auf Grund besonderer Wünsche hinsichtlich der Fahreigenschaften des Gleitbrettes oder Snowboards dieser Taillierungsradius noch nicht ausreichend sein sollte, dann ist es zweckmäßig, wenn nach einer anderen Ausgestaltung der Erfindung das Mittelteil im vorderen Bereich der Form der Skispitzen und im hinteren Bereich der Form der Skienden angepaßt ist, und daß der dazwischen liegende Bereich tailliert ist. Hierdurch ist dann eine noch stärkere Taillierung einstellbar.

Eine besonders einfache Maßnahme zur Verbindung des Mittelteils mit den Ski besteht erfindungsgemäß darin, daß das Mittelteil Beschlagteile zur Aufnahme der Verbindungsstangen aufweist.

Um die Ski und das Mittelteil in einfacher Weise in deren mittleren Bereich so zu verbinden, daß keine Höhendifferenz zwischen diesen Teilen auftritt, können in weiterer vorteilhafter Ausgestaltung der Erfindung im mittleren Bereich der Ski und des Mittelteils Steckverbindungen vorgesehen sind, die im zusammengesteckten Zustand eine Höhendifferenz zwischen den miteinander verbundenen Teilen verhindern, den gegenseitigen Abstand von Ski und Mittelteil jedoch frei einstellen lassen.

Um ein optisch ansprechendes Äußeres zu erhalten können in weiterer Ausgestaltung der Erfindung die Beschlagteile in die Ski und/oder in das Mittelteil eingelassen sein.

Wenn an den Ski einfache Schellen oder Hülzen vorgesehen sind die ein Festklemmen an den Verbindungsstange nicht ermöglichen, kann es in weiterer Ausgestaltung der Erfindung vorteilhaft sein, wenn die Verbindungsstangen am Mittelteil befestigt sind. Hierdurch ist ein Verlieren der Verbindungsstangen im zerlegten Zustand des Gleitbrettes ausgeschlossen.

Sollte das Mittelteil stabil genug ausgeführt sein, so kann es als Abstandhalter für die Ski, insbesondere Tourenski, dienen.

Je nach Härte bzw. Steifigkeit der Ski kann es bei starken Verspannungen durch das Spannmittel zu Verformungen kommen, derart, daß die Ski bezogen auf die horizontale Auflageebene nach oben ausweichen, wodurch sich eine konvexe Lauffläche ergibt, da die Außenkanten nach oben ausweichen. Um dieser Erscheinung vorzubeugen, bzw. um ganz bewußt eine bestimmte, sei es konvexe, ebene oder konkave Lauffläche einzustellen, können in weiterer Ausgestaltung der Erfindung die Verbindungsstangen an den den Ski zuge-

ordneten Bereichen abgebogen bzw. abgeknickt sein. Beim Verspannen des Gleitbrettes, insbesondere Snowboards, mittels des Spannmittels werden dann bei Auftreten der zu den oben geschilderten Verformungen führenden Kräften, die abgebogenen Bereiche verformt, wobei sie den Verformungskräften elastisch entgegenwirken. Bei entsprechender Wahl des Abknickwinkels der äußeren Bereiche der Verbindungsstangen und entsprechender Ausrichtung dieser Bereiche, läßt sich jede beliebige Gleitflächenform des Snowboards und zwar von einer konvexen über eine flache bis zu einer konkaven Fläche einstellen.

Vorzugsweise kann das Spannmittel aus einem Spannschloß bestehen.

Die Ski, insbesondere Tourenski, können auch in Längsrichtung versetzt zueinander angeordnet sein, wodurch man ein asymmetrisches Gleitbrett oder Snowboard erhält.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von in der Zeichnung dargestellter Ausführungsbeispiele näher erläutert. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1: ein zusammengesetztes Snowboard in Draufsicht;

Fig. 2: das Snowboard nach Fig. 1 vor dem Verspannen der Ski;

Fig. 3: Ski und Mittelteil des Gleitbrettes oder Snowboards vor dem Zusammenfügen;

Fig. 4: eine Draufsicht auf das mit Beschlagteilen versehene hintere Ende des Gleitbrettes oder Snowboards;

Fig. 5: eine Seitenansicht des hinteren Snowboardendes nach Fig. 4;

Fig. 6: einen Schnitt nach der Linie VI-VI in Fig. 4;

Fig. 7: eine Draufsicht auf einen Ausschnitt aus dem mit Beschlagteilen versehenen mittleren Teil des Snowboards;

Fig. 8: einen Schnitt nach der Linie VIII-VIII in Fig. 7;

Fig. 9: eine Draufsicht auf einen Ausschnitt aus dem mit einem Spannmittel versehenen mittleren Teil des Snowboards;

Fig. 10: einen Schnitt nach der Linie X-X in Fig. 9;

Fig. 11: eine Draufsicht auf ein aus zwei Ski ohne Mittelteil zusammengesetztes Gleitbrett oder Snowboard;

Fig. 12: eine Draufsicht auf das hintere Ende des Gleitbrettes nach Fig. 11;

Fig. 13: eine Rückansicht des Gleitbrettes nach Fig. 12;

Fig. 14: eine Draufsicht auf das hintere Ende eines abgeänderten Gleitbrettes;

Fig. 15: eine Seitenansicht des Gleitbrettendes nach Fig. 14;

Fig. 16: einen Schitt durch ein noch unverspanntes Snowboards im Bereich einer abgeänderten Verbindungsstange;

Fig. 17: die Schnittansicht nach Fig. 11 im verspannten Zustand des Snowboards;

Fig. 18: eine Daufsicht auf ein asymmetrisch ausgebildetes Gleitbrett oder Snowboard.

Das in der Zeichnung dargestellte Gleitbrett oder Snowboard umfaßt sowohl bei der symmetrischen Ausgestaltung nach den Fig. 1 bis 17 als auch bei der asymmetrischen Ausgestaltung nach Fig. 18 zwei handelsübliche Ski 1, insbesondere Tourenski, und ein im wesentlichen nur als Füllstück dienendes Mittelteil 2, die durch Beschlagteile 3 und 4 so verbunden sind, daß eine Höhendifferenz zwischen den miteinander verbundenen Teilen verhindert wird, während ein mit 5 bezeichnetes Spannmittel die Ski gegen das Mittelteil verspannt und so die einzelnen Teile in seitlicher Richtung zusammenhält, ohne daß zusätzliche Haltemittel in Querrichtung notwendig wären.

Die Beschlagteile 3 umfassen, wie insbesondere aus den Fig. 7 und 8 ersichtlich, Basisteile 6 und 7, die mittels Schrauben 8 im Kantenbereich der Ski und des Mittelteils aufgeschraubt sind. Das Basisteil 7 trägt einen Steckstift 9, der im zusammengefüzten Zustand der einzelnen Teile in eine Bohrung 10 im Basisteil 6 eingreift. Hierdurch wird eine Höhendifferenz zwischen den angrenzenden Teilen vermieden, ihre gegenseitige Verschiebung in horizontaler Richtung aber nicht behindert.

Die Beschlagteile 4 umfassen, wie beispielsweise aus den Fig. 4 bis 6 ersichtlich, die eine erste Ausführungsform solcher Beschlagteile zeigen, auf den Ski und dem Mittelteil mittels Schrauben 11 befestigbare Klemmschellen 12 und eine durch die Klemmschellen 12 hindurchsteckbare Verbindungsstange 13. Diese Verbindungsstange 13 verhindert eine Höhendifferenz zwischen den angrenzenden Teilen, läßt aber eine seitliche Verschiebung in horizontaler Richtung zu. Die Klemmschellen, deren Ausgestaltung aus Fig. 5 hervorgeht, können an jeder beliebigen Stelle der Verbindungsstange festgelegt werden, wodurch der Abstand der Ski untereinander und somit auch zu dem Mittelteil veränderbar ist.

Um die Ski und das Mittelteil zusammenzufügen und die beabsichtigte Verformung der Ski zur Einstellung eines gewünschten Taillierungsradiuses zu verwirklichen, ist ein Spannmittel 5 in Form eines Spannschlo-

ses in der Mitte des Gleitbrettes oder Snowboards vorgesehen. Hierzu wird insbesondere auf die Fig. 9 und 10 verwiesen. Dieses Spannschloß weist zwei auf den Ski mittels Schrauben 14 und Winkelstücken 15 befestigte Gewindebolzen 16 sowie eine Gewindehülse 17 auf, die mit gegenläufigen Gewinden auf die beiden Gewindebolzen 16 aufgeschraubt ist. Da die Gewindebolzen 16 nur an den Ski befestigt sind und die Gewindehülse 17 das Mittelteil 2 überbrückt, können durch Verdrehen der Gewindehülse 17 in entsprechender Richtung die beiden Ski 1 unter Verformung in Querrichtung in Richtung auf das Mittelteil zusammengespant werden, wie dies aus dem Vergleich der Fig. 1 und 2 ersichtlich ist.

Das Mittelteil 2 ist bei diesem Ausführungsbeispiel im Bereich des vorderen Endes den Skispitzen in seiner Formgebung angepaßt und weist im übrigen parallel zueinander verlaufende Begrenzungen 2.1 auf. Auf Grund der Taillierungsradien der Ski besteht ein von den beiden Skienden zur Mitte hin sich verbreitender Spalt, der in Fig. 2 mit 18 bezeichnet ist. Werden nun die beiden Ski mittels des Spannmittels 5 gegeneinander gespannt, so wird mit zunehmender Verformung der Ski in Querrichtung der Spalt 18 immer kleiner, bis er bei vollständiger Anlage der Ski am Mittelteil vollständig verschwindet. Durch diese Verspannung und Verformung der Ski erhält das fertig zusammengefügte Gleitbrett oder Snowboard Taillierungsradien, die wesentlich kleiner als diejenige der Ski sind.

Bei diesem Ausführungsbeispiel dient das Mittelteil als Anschlag für die Ski. In Fällen, in denen das Mittelteil auf Grund seiner Labilität diese Aufgabe nicht übernehmen kann, müssen entsprechende Anschläge an den Beschlagteilen vorgesehen sein, oder die Ski sind mittels Klemmschellen 12 an den Verbindungsstangen festgelegt. Gleiches gilt auch für den Fall, daß kein Mittelteil vorgesehen ist.

In den Figuren 11 bis 13 ist der Aufbau eines Gleitbrettes oder Snowboards dargestellt, welches zwei Ski, jedoch kein Mittelteil umfaßt. Wegen Fehlens eines Mittelteils sind die beiden Verbindungsstangen 13 mit einem im Durchmesser verstärkten mittleren Abschnitt 13.1 versehen, an den sich zu beiden Seiten im Durchmesser dünnere Abschnitte 13.2 anschließen. Hierdurch sind zwei Schultern 13.3 gebildet, an denen sich auf den Ski angeordnete Schellen 12.1 anlegen, wenn die Ski durch das Spannmittel 5 zur Einstellung eines gewünschten Taillierungsradiuses gegeneinander verspannt werden. Da die Ski 1 durch das Spannmittel 5 gegen die Schultern 13.3 angedrückt werden, ist nicht notwendig, daß die Schellen 12.1 als Klemmschellen ausgeführt sind. Diese Schellen bilden also nur eine Steckverbindung, die eine Verschiebung der Abschnitte 13.2 in den Schellen 12.1 zuläßt, eine Höhendifferenz der Ski zueinander aber verhindern.

Die Figuren 14 und 15 zeigen eine Ausführungsform, bei der die Beschlagteile in den Ski 1 und dem Mittelteil 2 eingearbeitet sind. Wie aus diesen Figuren 14 und 15 ersichtlich, weisen die Ski 1 und das Mittelteil 2 im

Bereich der Enden Verdickungen 19 bzw. 20 auf. Die Verdickungen 19 der Ski sind mit Hülzen 21 zur Aufnahme einer Verbindungsstange 13 versehen, wodurch eine in horizontaler Richtung verschiebbare Steckverbindung geschaffen ist. Die Verbindungsstange 13 ist in der Verdickung 20 des Mittelteiles 20 fest eingesetzt und damit unverlierbar gehalten.

Beim Verspannen der Ski in der weiter oben beschriebenen Weise kann eine Verformung der Ski in Höhenrichtung eintreten, so daß die Lauffläche des so gebildeten Snowboards konvex ist. Um trotzdem eine ebene Lauffläche zu erhalten, kann die Verbindungsstange 13, wie aus Fig. 16 ersichtlich, zwei abgebogene Endabschnitte 13a aufweisen, die den Ski zugeordnet sind, während der mittlere, dem Mittelteil 2 zugeordnete Teil 13b der Verbindungsstange 13 geradlinig verläuft. Zu Beginn des Spannvorganges stehen die Ski 1 unter einem Winkel zu dem Mittelteil 2, der dem Abknickwinkel der Endabschnitte 13a gegenüber dem mittleren Teil 13b der Verbindungsstange 13 entspricht. Wenn nun beim Spannvorgang die Ski 1 aus ihrer Normallage ausweichen, so wird hierdurch die Verbindungsstange 13 auf Grund der dabei auftretenden Kräfte verformt. Durch entsprechende Wahl des Abknickwinkels der Endabschnitte 13a ist es möglich, daß die auftretenden Kräfte die Verbindungsstange 13 so weit verformen, daß im gespannten Endzustand die Verbindungsstange 13 gerade ist, wodurch sich eine ebene Lauffläche des Gleitbrettes oder Snowboards ergibt, wie dies aus Fig. 17 hervorgeht.

Bei den bisher beschriebenen Ausführungsbeispielen sind die Ski 1 in Längsrichtung ausgerichtet zueinander angeordnet worden, woraus sich ein symmetrisches Gleitbrett oder Snowboard ergibt. Es können nun gewisse Gründe für die Ausbildung eines asymmetrischen Gleitbrettes oder Snowboards vorliegen. Ein solcher Grund kann beispielsweise aus der Tatsache resultieren, daß die Anordnung von Bindungsteilen auf den Ski zu Problemen führt, da Montageplatten notwendig sind, um die Bindungsteile bei Einzelverwendung der Ski in Längsrichtung derselben und bei Verwendung der Tourenski zum Aufbau des Gleitbrettes oder Snowboards unter einem Winkel zur Längsrichtung montiert werden müssen. Hierdurch können Kollisionen zwischen den Montageplatten untereinander oder mit den Beschlagteilen auftreten. Zur Lösung dieser Probleme werden die Ski in Längsrichtung etwas versetzt zueinander beim Aufbau des Gleitbrettes oder Snowboards angeordnet, so daß ein asymmetrisches Gleitbrett oder Snowboard entsteht, wie es in Fig. 18 dargestellt ist.

Patentansprüche

1. Gleitbrett, insbesondere Snowboard, bestehend aus zwei Ski (1), insbesondere Tourenski, und Beschlagteilen (3, 4, 5) für das Zusammenfügen der Ski (1) untereinander, **dadurch gekennzeichnet**, daß zumindest im mittleren Bereich der Ski (1) ein

die beiden Ski verbindendes Spannmittel (5) vorgesehen ist, durch das die beiden Ski (1) unter Verformung in Querrichtung gegeneinander spannbar sind, so daß das Gleitbrett in verspanntem Zustand einen wesentlich kleineren Taillierungsradius aufweist als die einzelnen Ski (1) im unverspannten Zustand und daß zumindest im Bereich der Skispitzen und der Skienden durch Beschlagteile (3, 4) festlegbare Abstände zwischen den Ski (1) einstellbar sind.

2. Gleitbrett nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß durch die Beschlagteile (4) ein wählbarer Abstand zwischen den Ski (1) einstellbar ist und daß die Taillierung des Gleitbrettes bei zumindest teilweise verbleibendem Abstand zwischen den Ski (1) einstellbar ist.

3. Gleitbrett Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Beschlagteile (4) im Bereich der Skispitzen und im Bereich der Skienden angeordnete Schellen (12) oder Hülzen (21) und die Schellen oder Hülzen durchgreifende Verbindungsstangen (13) umfassen, wobei die Verbindungsstangen in dem in die Schellen (12) oder Hülzen (21) eingesteckten Zustand eine Höhendifferenz zwischen den miteinander verundenen Ski (1) verhindern, den gegenseitigen Abstand der einzelnen Ski aber frei einstellen lassen.

4. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Einstellung eines wählbaren Abstandes zwischen den Ski (1) die Schellen als Klemmschellen (12) ausgebildet und auf den Verbindungsstangen (13) festklemmbar sind.

5. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Einstellung eines Abstandes zwischen den Ski (1) auf den Verbindungsstangen (13) feste Anschläge (13.3) oder einstellbare Anschläge vorgesehen sind.

6. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwischen den beiden Ski (1) ein ein- oder mehrteiliges, quer- oder längsgeteiltes Mittelteil (2) einsetzbar ist, das mit Ausnahme der den Skispitzen und den Skienden zugeordneten Bereiche eine Formgebung aufweist, auf Grund deren bei Anliegen der Ski (1) mit den beiden Endbereichen am Mittelteil (2) ein von den beiden Enden zur Skimitte hin sich verbreitender Spalt (18) verbleibt.

7. Gleitbrett nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Mittelteil (2) im vorderen Bereich der Form der Skispitzen und im hinteren Bereich der Form der Skienden angepaßt ist, und daß der dazwi-

schen liegende Bereich parallel zueinander verlaufende Begrenzungen (2.1) aufweist.

8. Gleitbrett nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Mittelteil (2) im vorderen Bereich der Form der Skispitzen und im hinteren Bereich der Form der Skienden angepaßt ist, und daß der dazwischen liegende Bereich tailliert ist. 5
9. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Mittelteil (2) Beschlagteile (12) zur Aufnahme der Verbindungsstangen (13) aufweist. 10
10. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 6 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß im mittleren Bereich der Ski (1) und des Mittelteils (2) Steckverbindungen (3) vorgesehen sind, die im zusammengesteckten Zustand eine Höhendifferenz zwischen den miteinander verbundenen Teilen verhindern, den gegenseitigen Abstand von Ski (1) und Mittelteil (2) jedoch frei einstellen lassen. 15 20
11. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Beschlagteile (3,4) in die Ski (1) und/oder in das Mittelteil (2) eingelassen sind. 25
12. Gleitbrett nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verbindungsstangen (13) am Mittelteil (2) befestigt ist. 30
13. Gleitbrett nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Mittelteil (2) als Abstandhalter für die Ski (1) dient. 35
14. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verbindungsstangen (13) an den den Ski (1) zugeordneten Bereichen (13a) gegenüber ihrem mittleren Bereich (13b) unter einem Winkel abgebogen sind. 40
15. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Spannmittel (5) aus einem Spannschloß besteht. 45
16. Gleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ski (1) in Längsrichtung versetzt zueinander angeordnet sind. 50

Claims

1. Sliding board, in particular snowboard, consisting of two skis (1), in particular cross-country skis, and fittings (3, 4, 5) for joining the skis (1) together, characterised in that at least in the central region of the skis (1) is provided a clamping means (5) which connects the two skis and by which the two skis (1) can be clamped together in the transverse direction 55

while being deformed, so that the sliding board in the braced state has a substantially smaller waist radius than the individual skis (1) in the unbraced state and in that at least in the region of the points of the skis and the ends of the skis, distances which can be fixed by fittings (3, 4) can be adjusted between the skis (1).

2. Sliding board according to claim 1, characterised in that by the fittings (4) a selectable distance between the skis (1) can be adjusted and in that the waist of the sliding board can be adjusted with at least partially remaining distance between the skis (1).
3. Sliding board according to claim 1 or 2, characterised in that the fittings (4) include clips (12) or sleeves (21) arranged in the region of the points of the skis and in the region of the ends of the skis, and connecting rods (13) passing through the clips or sleeves, wherein the connecting rods when they are inserted in the clips (12) or sleeves (21) prevent a difference in height between the skis (1) connected to each other, but allow the mutual distance between the individual skis to be adjusted freely.
4. Sliding board according to any of claims 1 to 3, characterised in that, to adjust a selectable distance between the skis (1), the clips are designed as clamping clips (12) and can be clamped fast on the connecting rods (13).
5. Sliding board according to any of claims 1 to 3, characterised in that, to adjust a distance between the skis (1), on the connecting rods (13) are provided fixed stops (13.3) or adjustable stops.
6. Sliding board according to any of claims 1 to 5, characterised in that between the two skis (1) can be inserted a single-piece or multi-piece, transversely or longitudinally split central portion (2) which, with the exception of the regions associated with the points of the skis and the ends of the skis, has a shaping on account of which, when the skis (1) are in contact with the two end regions on the central portion (2), a gap (18) widening from both ends towards the centre of the skis remains.
7. Sliding board according to claim 6, characterised in that the central portion (2) in the front region is adapted to the shape of the points of the skis and in the rear region is adapted to the shape of the ends of the skis, and in that the region in between comprises boundaries (2.1) extending parallel to each other.
8. Sliding board according to claim 6, characterised in that the central portion (2) in the front region is adapted to the shape of the points of the skis and in the rear region is adapted to the shape of the ends

of the skis, and in that the region in between is waisted.

9. Sliding board according to any of claims 6 to 8, characterised in that the central portion (2) comprises fittings (12) for receiving the connecting rods (13). 5
10. Sliding board according to any of claims 6 to 9, characterised in that in the central region of the skis (1) and of the central portion (2) are provided socket-type connections (3) which in the assembled state prevent a difference in height between the portions connected to each other, but allow the mutual distance between skis (1) and central portion (2) to be freely adjusted. 10 15
11. Sliding board according to any of claims 1 to 10, characterised in that the fittings (3, 4) are embedded in the skis (1) and/or in the central portion (2). 20
12. Sliding board according to claim 11, characterised in that the connecting rods (13) are attached to the central portion (2).
13. Sliding board according to claim 6, characterised in that the central portion (2) acts as a spacer for the skis (1). 25
14. Sliding board according to any of claims 1 to 13, characterised in that the connecting rods (13) in the regions (13a) associated with the skis (1) are bent at an angle to their central region (13b). 30
15. Sliding board according to any of claims 1 to 14, characterised in that the clamping means (5) consists of a tension lock. 35
16. Sliding board according to any of claims 1 to 15, characterised in that the skis (1) are offset from each other in the longitudinal direction. 40

Revendications

1. Planche de glisse, notamment snowboard, consistant en deux skis (1), notamment des skis de randonnée, et en des ferrures (3, 4, 5) pour l'assemblage réciproque des skis (1), **caractérisée en ce qu'il** est prévu, au moins dans la zone médiane des skis (1), un moyen de tension (5) qui relie les deux skis et par lequel les deux skis (1) peuvent être serrés l'un vers l'autre avec une déformation dans le sens transversal, de telle manière que la planche de glisse présente, à l'état serré, un rayon de cintrage sensiblement plus petit que les skis (1) individuels à l'état non serré, et en ce que, au moins dans la zone des pointes et des extrémités des skis, des écartements variables peuvent être réglés entre les skis (1) par des ferrures (3, 4). 45 50 55

2. Planche de glisse selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** l'on peut définir au moyen des ferrures (4), un écartement au choix entre les skis (1) et en ce que le cintrage de la planche de glisse est réglable en conservant, du moins en partie, le même écartement entre les skis (1).

3. Planche de glisse selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** les ferrures (4) comprennent des brides de fixation (12) ou des douilles (21) disposées dans la zone des pointes des skis et dans la zone des extrémités des skis, et des tiges de raccordement (13) qui passent dans les brides de fixation ou dans les douilles, les tiges de raccordement empêchant, à l'état enfilé, dans les brides de fixation (12) ou dans les douilles (21), une différence de niveau entre les skis (1) reliés l'un à l'autre, mais autorisant librement un réglage de l'écartement mutuel des skis individuels.

4. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce que**, pour le réglage d'un écartement au choix entre les skis (1), les brides de fixation sont réalisées en tant que brides de blocage (12), qui peuvent être serrées à bloc sur les tiges de raccordement (13).

5. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce qu'il** est prévu des butées fixes (13.3) ou des butées réglables sur les tiges de raccordement (13) afin de régler un écartement entre les skis (1).

6. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisée en ce qu'un** élément central (2), d'une seule pièce ou composé, partagé transversalement ou longitudinalement, peut être intercalé entre les deux skis (1) et en ce qu'il présente, à l'exception des zones associées aux pointes des skis et aux extrémités des skis, une forme telle que, lors de la mise en place des skis (1) par leurs deux zones d'extrémité contre l'élément central (2), il reste une fente (18) qui va en s'élargissant depuis les deux extrémités en direction du milieu des skis.

7. Planche de glisse selon la revendication 6, **caractérisée en ce que** l'élément central (2) est adapté, dans la zone avant, à la forme des pointes des skis et, dans la zone arrière, à la forme des extrémités des skis et en ce que la zone située entre les deux présente des délimitations (2.1) qui s'étendent parallèlement l'une à l'autre.

8. Planche de glisse selon la revendication 6, **caractérisée en ce que** l'élément central (2) est adapté, dans la zone avant, à la forme des pointes des skis et, dans la zone arrière, à la forme des extrémités des skis et en ce que la zone située entre les deux est cintrée.

9. Planche de glisse selon l'une des revendications 6 à 8, **caractérisée en ce que** l'élément central (2) présente des ferrures (12) pour recevoir les tiges de raccordement (13). 5
10. Planche de glisse selon l'une des revendications 6 à 9, **caractérisée en ce qu'il** est prévu, dans la zone médiane des skis (1) et de l'élément central (2), des dispositifs d'assemblage mâle-femelle (3) qui, à l'état emboîté, empêchent une différence de niveau entre les éléments reliés entre eux, mais autorisent toutefois librement un réglage de l'écartement réciproque des skis (1) et de l'élément central (2). 10
11. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisée en ce que** les ferrures (3, 4) sont encastrées dans les skis (1) et/ou dans l'élément central (2). 15
12. Planche de glisse selon la revendication 11, **caractérisée en ce que** les tiges de raccordement (13) sont fixées à l'élément central (2). 20
13. Planche de glisse selon la revendication 6, **caractérisée en ce que** l'élément central (2) sert de pièce d'écartement pour les skis (1). 25
14. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 13, **caractérisée en ce que** les tiges de raccordement (13) sont courbées dans leurs zones (13a) correspondant aux skis (1), en formant un angle par rapport à leur zone médiane (13b). 30
15. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 14, **caractérisée en ce que** le moyen de tension (5) consiste en un tendeur. 35
16. Planche de glisse selon l'une des revendications 1 à 15, **caractérisée en ce que** les skis (1) sont placés avec un décalage entre eux dans le sens longitudinal. 40

45

50

55

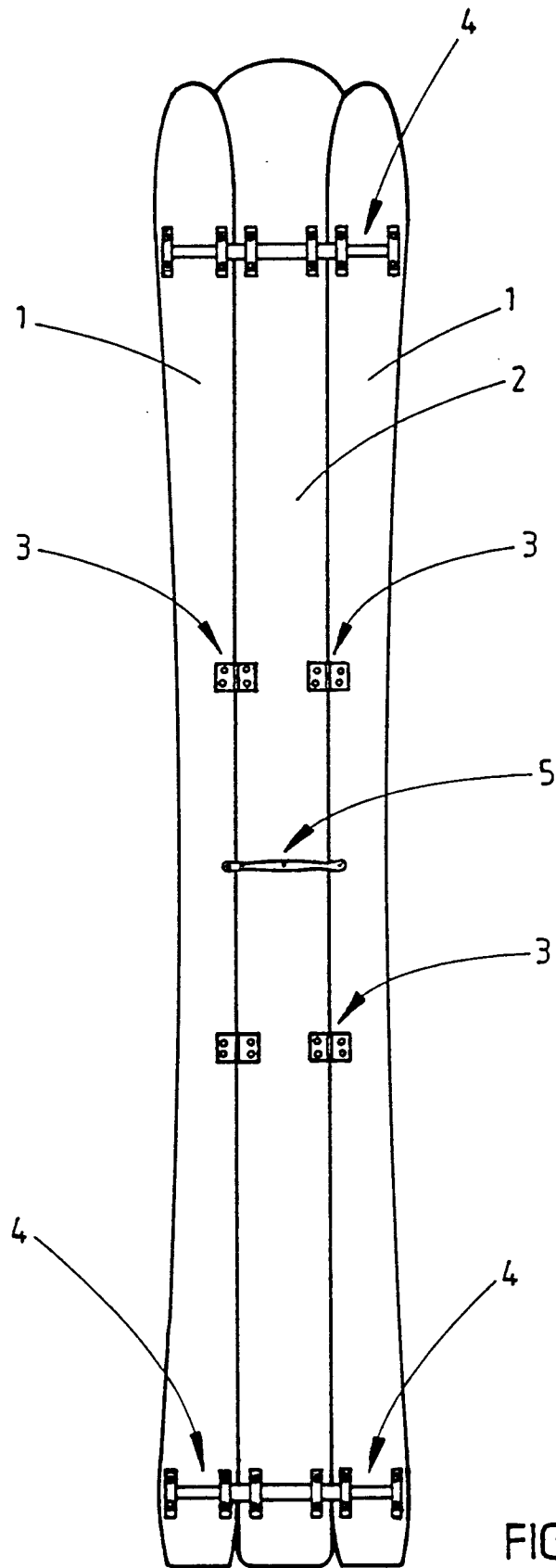


FIG. 1

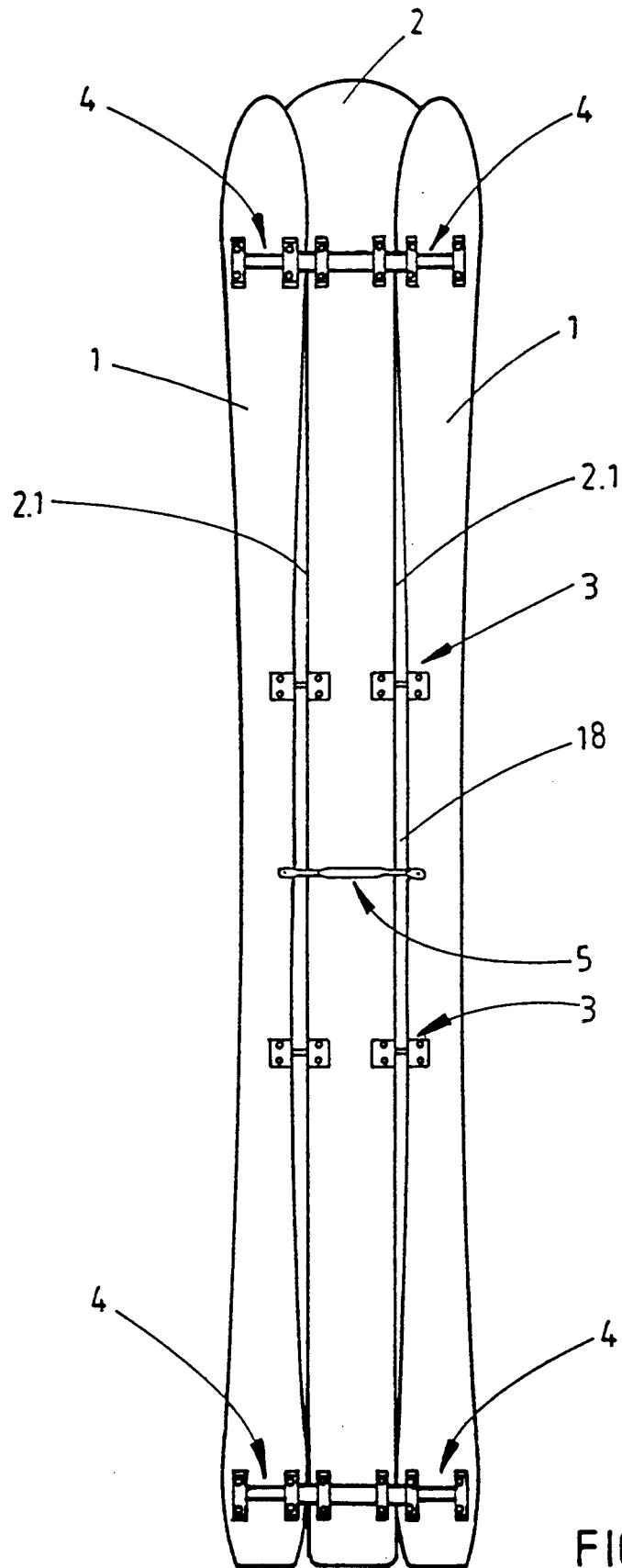


FIG. 2

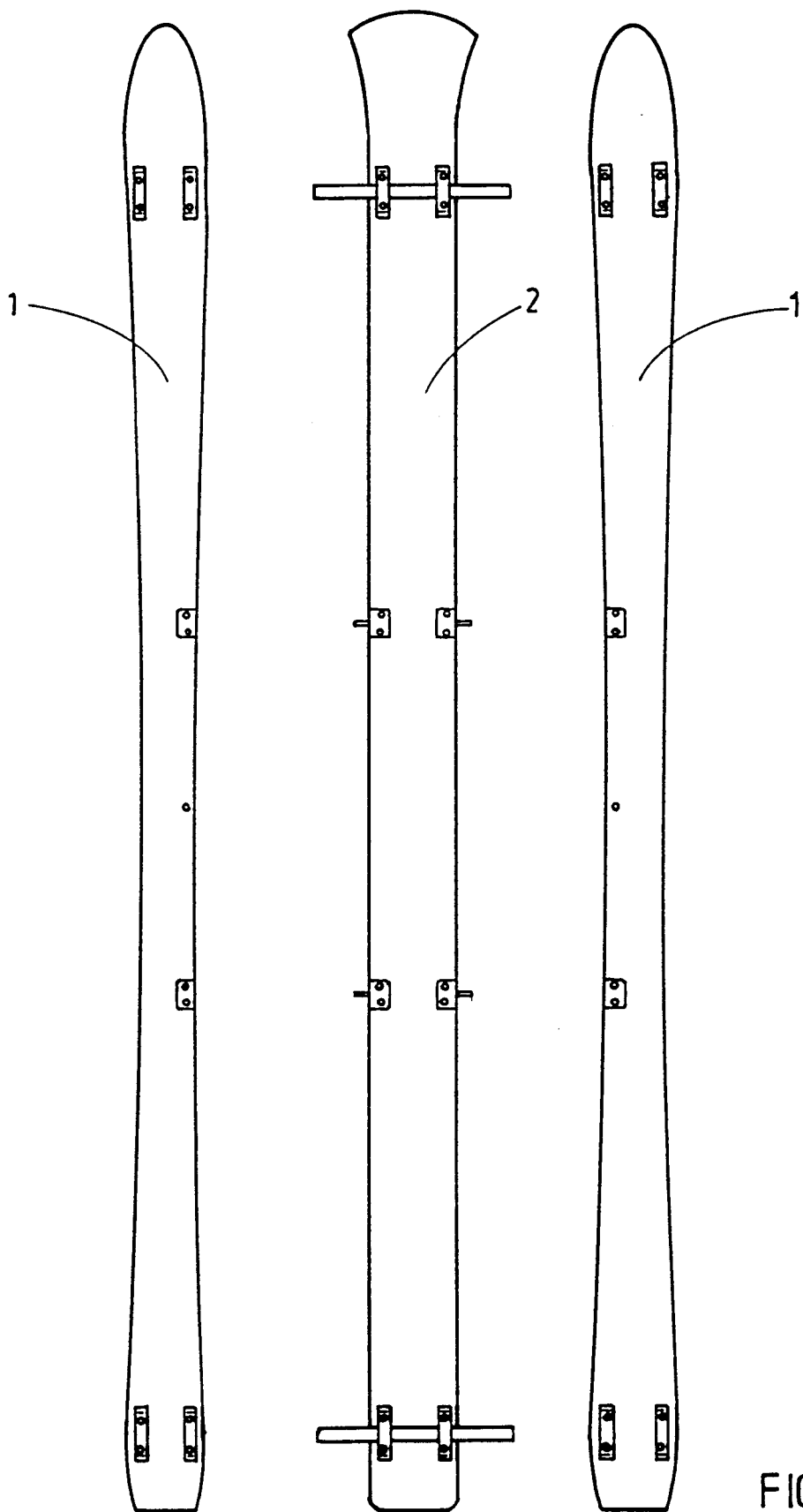


FIG. 3

FIG. 5

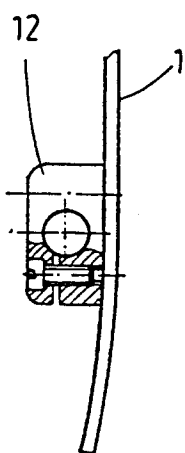


FIG. 4

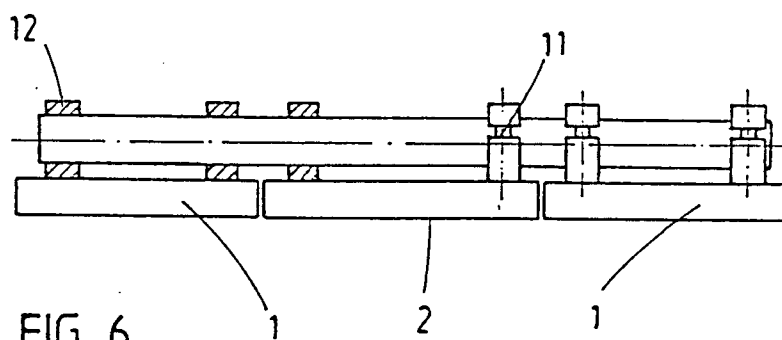
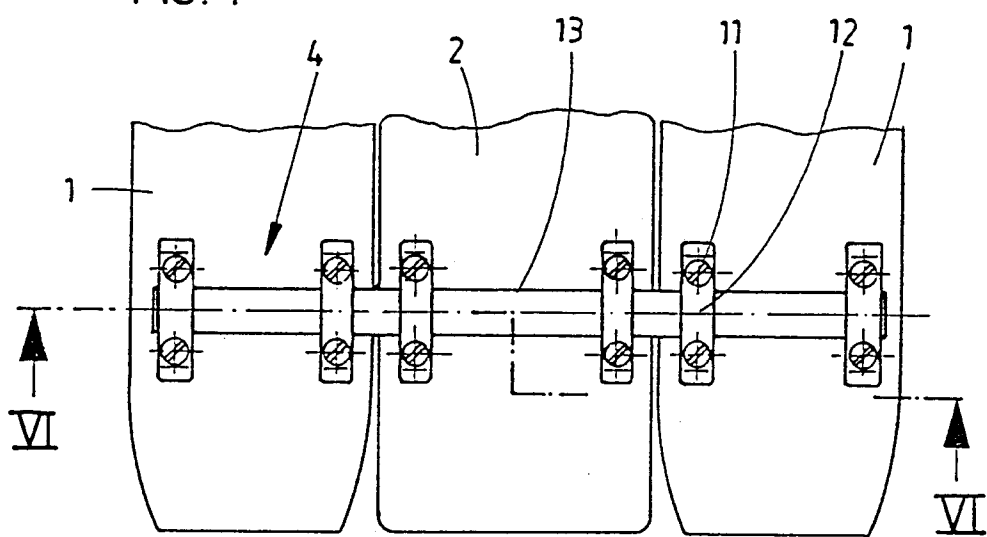


FIG. 6

FIG. 7

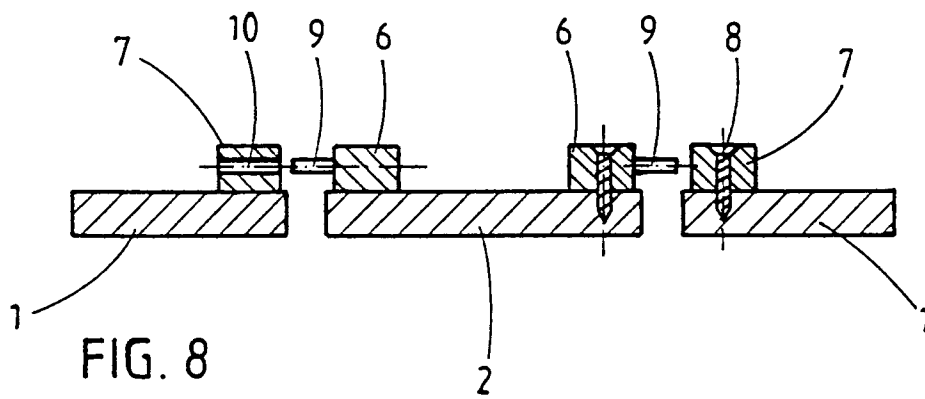
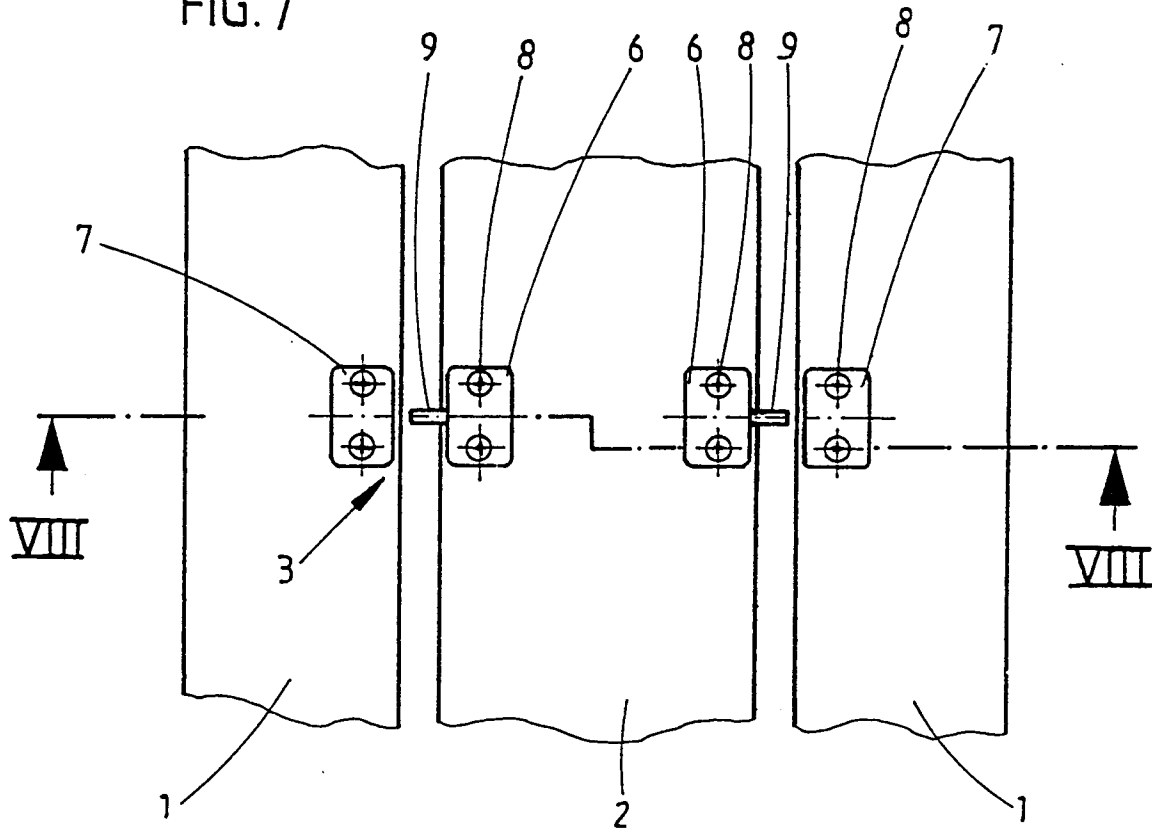


FIG. 9

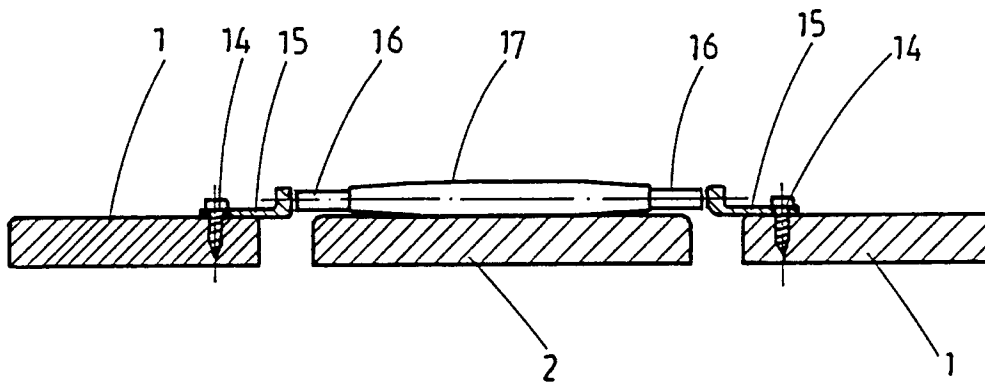
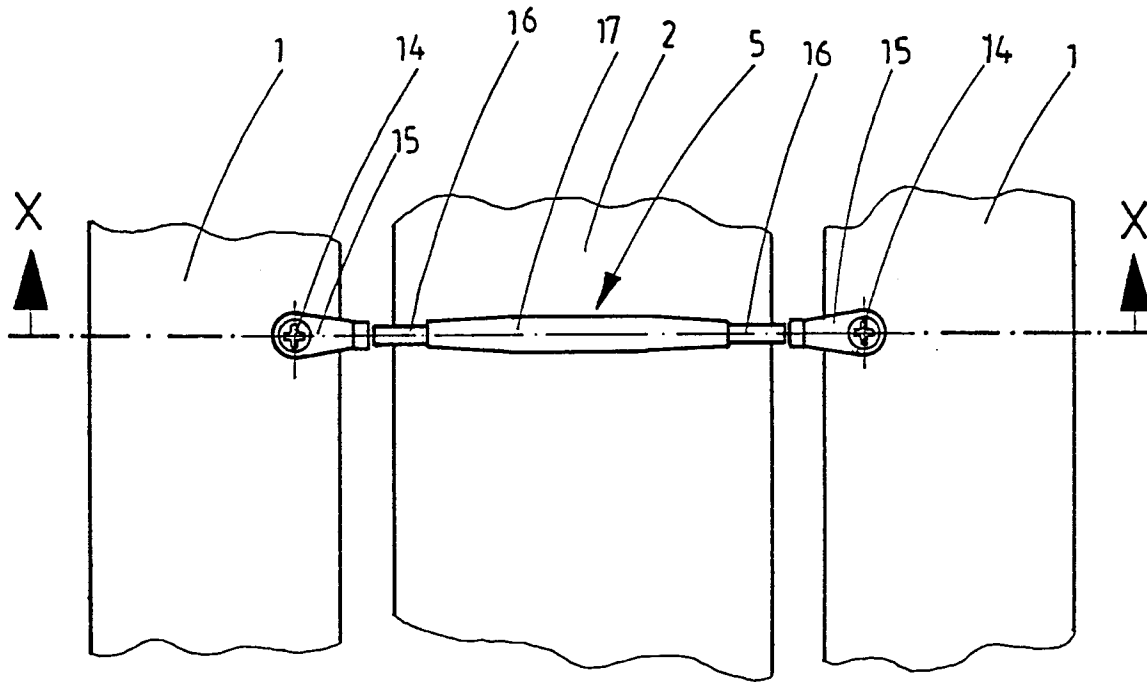


FIG. 10

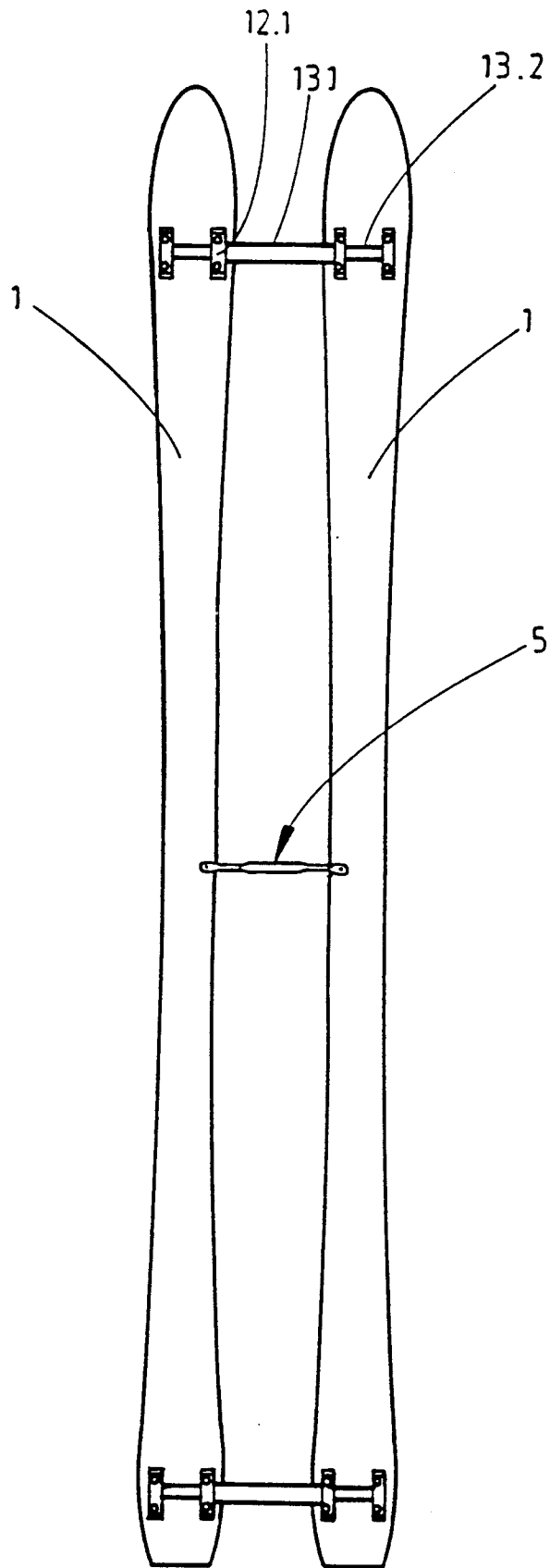


FIG. 11

FIG. 12

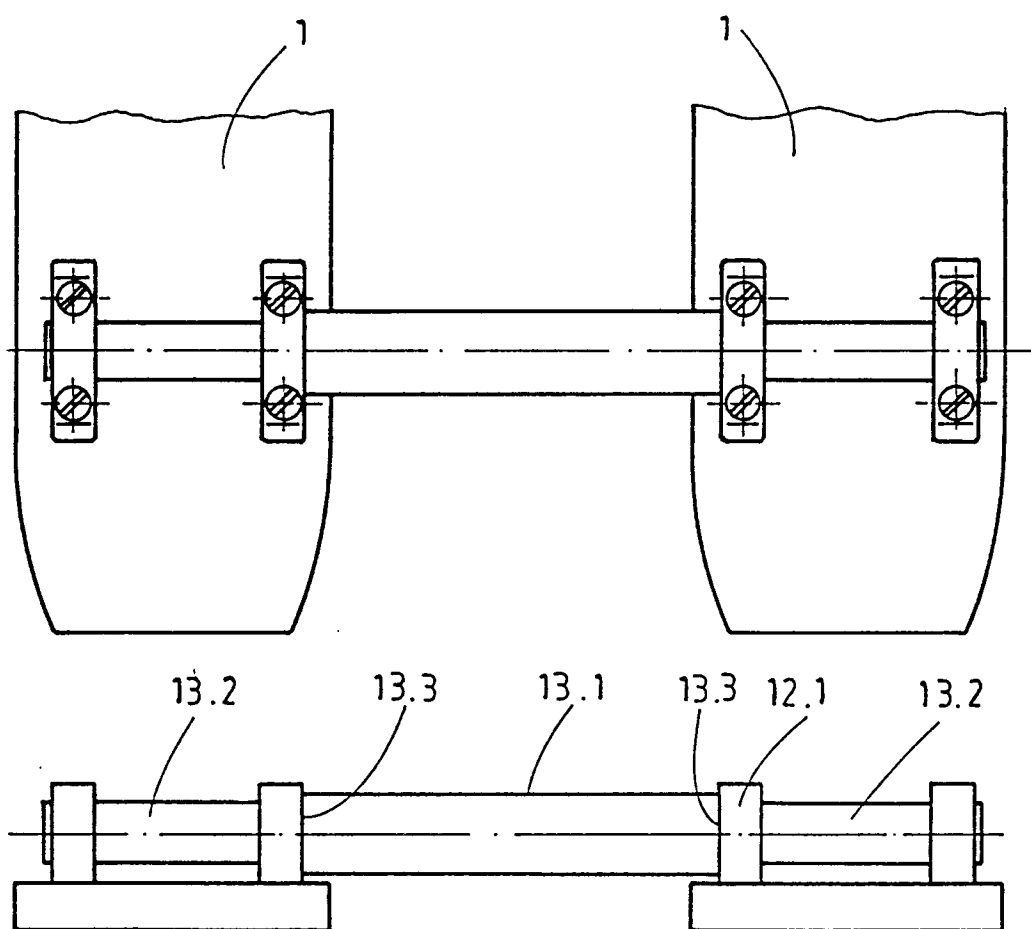


FIG. 13

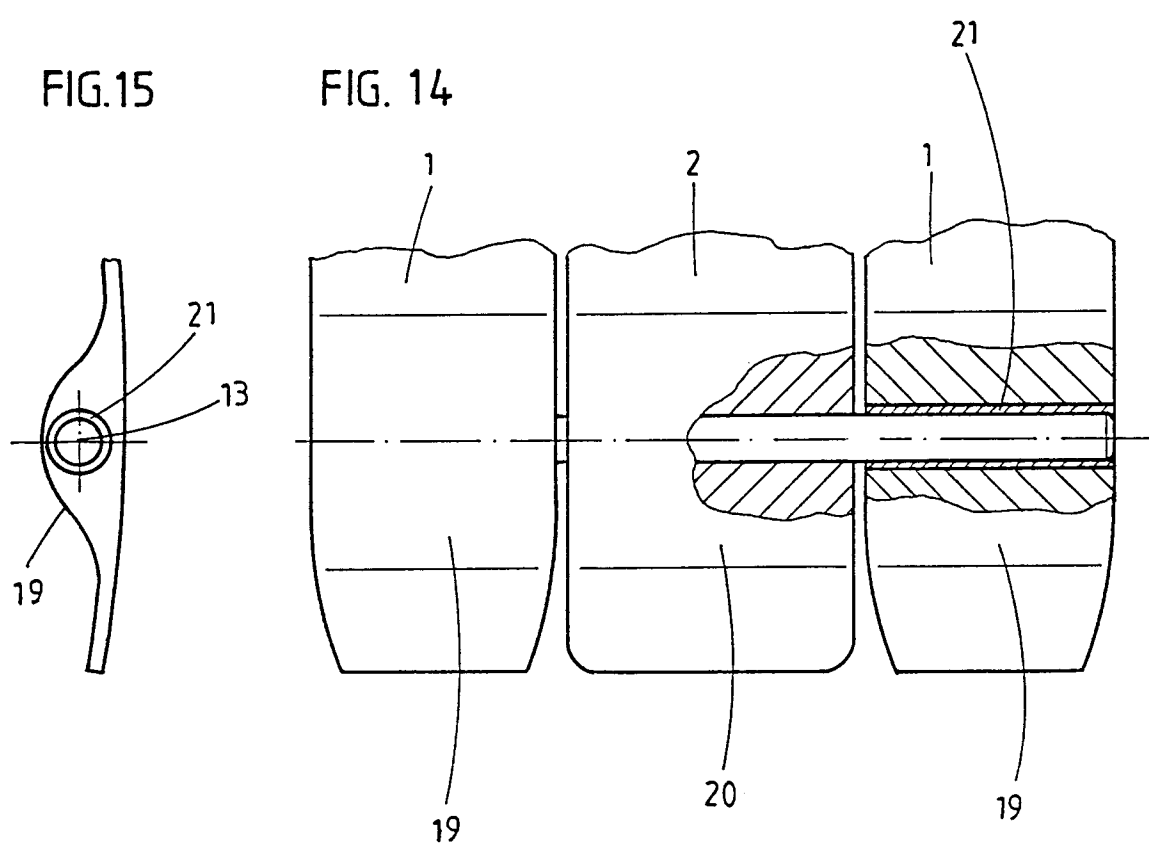


FIG. 16

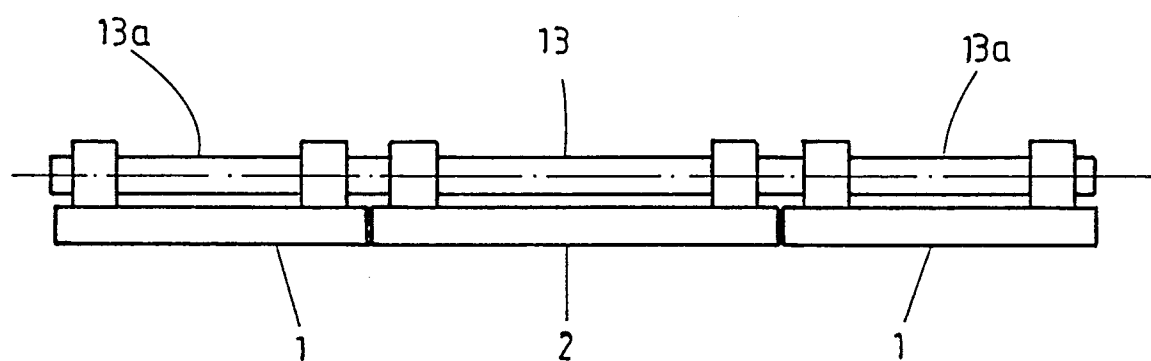
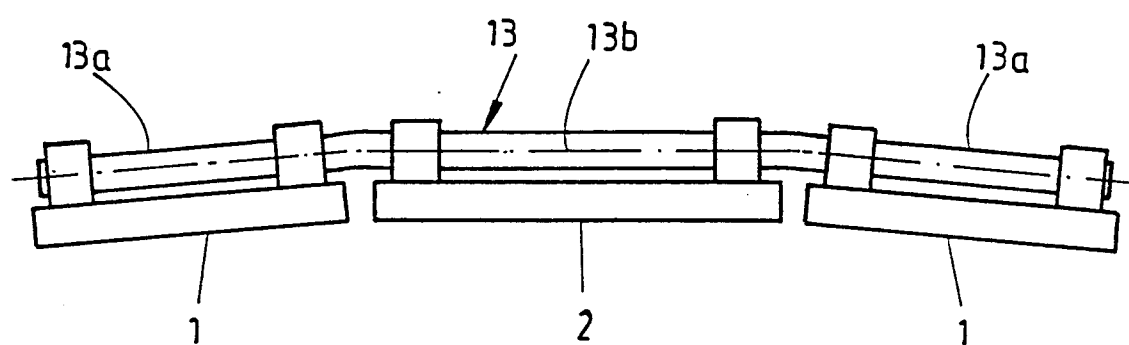


FIG. 17

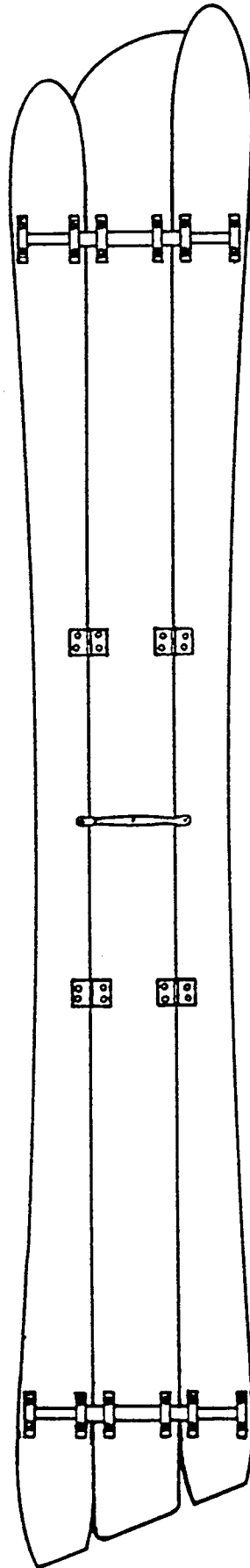


FIG. 18